

Niederschrift

Über die öffentliche Ortsbeiratssitzung am Dienstag, 24.01.2017, 19:00 Uhr, in der Aula der Grundschule Rübenach, In der Klausur 1.

Tagesordnung

1. **Mitteilungen**
2. 3. Bauabschnitt im Zweckverband „Industriepark A 61/GVZ Koblenz“
Sachstandsinformation und Beratung
Herr Hammann, Amt für Wirtschaftsförderung
Herr Hastenteufel, Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung
3. Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Erweiterung GVZ A61/L52“
Sachstandsinformation, Beratung, Beschlussfassung
4. Verschiedenes

Im Anschluss: Einwohnerfragen

Anwesend unter dem Vorsitz des Ortsvorstehers Christian Franké sind die Mitglieder:

-CDU-Fraktion

Egon Back
Thomas Roos
Klara Kameisis
Martin Monjour

-SPD-Fraktion

Sarah Lipinski-Wasilewski
Wolfgang Pelz
Karl-Heinz Behr

Entschuldigt: Helmut Schuch, Reinhard Alsbach.

Anwesende Stadtratsmitglieder: Marion Lipinski-Naumann, Fritz Naumann, Monika Sauer, Andreas Biebricher.

Von der Verwaltung anwesend: Herr Hastenteufel, Herr Hammann.

Der OV eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.
Er stellt fest, dass form- und fristgerecht am 17.01.2017 per E-Mail eingeladen wurde.
Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 23.01.2017.
Die Niederschrift der letzten Sitzung ist dem OBR am 24.11.2016 per E-Mail zugegangen.
Der Ortsbeirat ist beschlussfähig.
Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift.
Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.
Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung.

TOP 1 Mitteilungen

-Der diesjährige „Dreck weg Tag“ findet am 18.03.2017 statt. Die Anmeldung erfolgt über die örtliche Feuerwehr.

-Die nächste „OB Sprechstunde“ für Rübenach ist am 18.01.2018

-Es wird noch einmal eindringlich an die „Streu- und Räumspflicht“ erinnert. In den Straßen die nicht von der Stadt geräumt werden, sind die Hauseigentümer verpflichtet Gehwege und auch Straßen zu räumen. Es wird gebeten diese Information in der Nachbarschaft weiterzugeben.

Die Straßenreinigungssatzung liegt in der Ortsverwaltung zur Einsicht aus.

TOP 13. Bauabschnitt im Zweckverband „Industriepark A 61/GVZ Koblenz“ Sachstandsinformation

Thomas Hammann attestiert für Koblenz einen zusätzlichen Flächenbedarf von ca. 65 ha an gewerblichen Flächen in den nächsten 15 Jahren.

Die Stadt entwickelte sich immer mehr entsprechend ihrer Funktion als Oberzentrum. Die Lage zwischen der Achse Köln/Bonn und Frankfurt, und auch die direkte Anbindung an das Autobahnkreuz, hätten eine wachsende Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen aufkommen lassen.

Der so genannte 3. bereits bestehende Bauabschnitt erstreckte sich südlich der L52 in Richtung Bassenheim/Wolken. Die Planung beinhaltet die Erschließung von 3 Baugrundstücken in einer Größe zwischen 6 ha und 9 ha. Der Grundstücksankaufpreis werde sich auf ca. 60,- €/m² belaufen.

Die genauen Kosten würden erst zum Vertragsabschluss ermittelt. Der Zweckverband sowie die Gemeinden Bassenheim und Kobern-Gondorf hätten der Erweiterung bereits zugestimmt.

Von Seiten des Ortsbeirates liegen keine Fragen vor, da diese insbesondere in Zusammenhang mit dem nächsten Tagesordnungspunkt stünden, damit wird der TOP geschlossen.

TOP 2 Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen „Erweiterung GVZ A61/L52 Sachstandsinformation, Beratung und Beschlussfassung

Wegen persönlicher Betroffenheit nimmt Thomas Roos (CDU) bei diesem TOP im Publikum Platz und enthält sich.

Herr Hammann und Herr Hastenteufel gehen beide noch einmal auf die Bedeutung von Koblenz als Standort für Gewerbeansiedlungen ein und verweisen dabei auf die stark gestiegene Nachfrage nach entsprechenden Flächen. Allerdings sei Koblenz grundsätzlich kein A-Standort.

Der Preis gewerblichen Bodens liege z.B. in Bubenheim bei ca. 107,00 €/m², jenseits der Autobahn bei etwa 60,00 €/m².

Der derzeitige überarbeitete Planungsstand gehe von einer Fläche von insgesamt bis zu 60 ha aus. Dies gehe auch aus der Beschlussvorlage des Stadtrates hervor. Für die einzelnen Flächen wären nach dem jetzigen Entwurf 35 ha, 15 ha sowie 10 ha an entwickelbaren Flächen angesetzt.

Die Fläche von 10 ha gelte als mittel- oder langfristiger Verbindungsbereich mit einer eventuellen Verbindung von der L 98 entlang der A 61 zur L 52.

Benötigte Ausgleichsflächen gäbe es nicht nur in Rübenach, sondern auch im Stadtgebiet und außerhalb.

Alle wichtigen Bereiche würden geprüft. Verkehr, Wind, Gewässer und Klimawandel.

Die Intention bestehe darin, arbeitsplatzintensive Betriebe anzusiedeln, eventuell im Technologiebereich.

Der Abstand zur Bebauung werde in einem BBP-Verfahren festgesetzt und nach Abstandsklassen gestaffelt festgelegt.

Der OV bedankt sich bei Herrn Hammann und Herrn Hastenteufel für die Ausführung und bittet den OBR um Stellungnahme.

Klara Kameisis (CDU) befürchtet ein immenses Verkehrsaufkommen durch die Vergrößerung des GVZ.

Herr Hastenteufel gibt zu bedenken, dass die Planungen für die nächsten 10 – 15 Jahre gedacht seien. Autobahnanschlüsse und – kreuze wären immer neuralgische Punkte. Deshalb werde auch eine Verträglichkeitsstudie durchgeführt.

Herr Hammann sieht darin eine Chance, dass auch innerörtliche Betriebe die Möglichkeit hätten sich außerhalb des Ortes zu vergrößern.

An dieser Stelle öffnet der OV die Sitzung für Bürgerfragen.

Von Bürgerseite aus ist nach wie vor die Besorgnis groß, dass das Gewerbegebiet schleichend immer weiter vergrößert werde, zumal sich die Fläche des Zweckverbandes anschließe.

Dadurch würde sich zudem die Anzahl der Pendler erhöhen.

Es wird ebenfalls angezweifelt, dass dort tatsächlich so viele Arbeitsplätze entstehen würden wie angekündigt. Der Flächenverbrauch solle zurückgefahren werden, was auch von der Bundesregierung gewünscht sei.

Herr Hammann gibt an, dass bisher 1.200 Arbeitsplätze entstanden seien, darunter Lidl, dieser sogar als Ausbildungsstandort. Es solle ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen erreicht werden.

Ein Oberzentrum wie Koblenz, wirft Herr Hastenteufel ein, könne nicht unter eine Käseglocke gestellt werden, um dann zuzusehen wie sich rundherum alles weiterentwickelt.

Die Stadt habe die Aufgabe, Arbeitsplätze zu schaffen, natürlich mit der entsprechenden Sorgfalt.

Sehr kritisch sehen die Bürger, dass die vorhandene Verbindungsspanne immer noch nicht genutzt werde. Es wäre eine kurzfristige Inbetriebnahme versprochen worden, die allerdings bis heute noch nicht umgesetzt sei. Verkehr und Emission nähmen stetig zu, aber es gäbe keine Entlastung.

Von Bürgerseite wird erneut verlangt, dass zuerst eine Lösung für den Verkehr her müsse und danach dürfe erst die Erweiterung des Gewerbegebietes kommen.

Herr Hastenteufel bestätigt, dass die bestehende Umgehungsmöglichkeit über die K 66 /Hengsthof Zustimmung in Koblenz und dem LBM fände, diese Straße allerdings nicht der Stadt Koblenz gehöre und die Zustimmung des Landrates benötige. Es werde aber weiterhin in der Sache verhandelt.

Eine Anregung aus der Zuhörerschaft ist, ob nicht ein Teil der ausgewiesenen Fläche im Bereich L 52/Anderbachstraße in Richtung Heyerberg verlegt werden könne. Wegen der dortigen schlechteren Bodenverhältnisse wäre eine Gewerbeansiedlung in diesem Bereich sicher ein Alternativstandort. Im Gegenzug bliebe wertvolles Ackerland bestehen.

Dieser Vorschlag werde zur weiteren Prüfung angenommen, erklären Herr Hastenteufel und Herr Hammann.

Als wichtig erachten die Bürger darüber hinaus das Thema der Frischluftzufuhr. In den 1990er Jahren habe ein Gutachten darauf hingewiesen, dass in dem Gebiet eine Kältezone bestehe die über Kaltenengers und Wallersheim als Frischluftzone bis ins Rheintal wirke. Diese dürfe in keinem Fall unterbrochen werden.

Es werde, so Herr Hastenteufel, ein aktualisiertes Klimagutachten erstellt, worin diese Frischluftzufuhr ebenfalls Gegenstand der Untersuchung sei.

Der OV stellt die Sitzung wieder her und es kommt zum Beschluss.

Der OBR stimmt auf Grund der Beschlussvorlage der Verwaltung weiteren Voruntersuchungen zu.

Allerdings unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Bevölkerung zu den Schutzgütern, insbesondere der 6 Punktliste des Stadtrates, sowie außerdem einer Standortalternativprüfung in Richtung Heyerberg.

Abstimmergebnis: Einstimmig angenommen

Thomas Roos nimmt seinen Sitzungsplatz wieder ein.

TOP 4 Verschiedenes

Es ist geplant für die kommenden Sitzungen sowohl das Garten- und Friedhofsamt als auch das Ordnungsamt einzuladen.

Für den gemeinsamen Besuch des Tierheimes werde in Kürze eine Terminabfrage versendet.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung um 21:15 Uhr.

Einwohnerfragen

Von Bürgerseite aus wird die Umgestaltung des Friedhofs bemängelt. Die geplanten Änderungen würden keinen Sinn ergeben.

Marion Lipinski-Naumann (SPD) erklärt, dass es mittlerweile eine neue DIN für die Gestaltung der Gräber gebe. Eine Entwicklung von Veränderungen dauere ca. 20 Jahre, deshalb wäre der mittlere Teil des Friedhofs auch in einem so schlechten Zustand.

Herr Neitzel erklärt, dass die BI eine weitere Dogstation übernehme und die Sache über den Ortsvorsteher an den Servicebetrieb weitergeleitet habe.

Der OV bedankt sich für die große Bürgerbeteiligung und rege Diskussion.
Ende der Einwohnerfragen 21:30 Uhr.

Christian Franké
Ortsvorsteher

Anne Reif
Protokoll